

## MEDIENMITTEILUNG



«Denn ein Weg zur Wirklichkeit geht über *Bilder*. Ich glaube nicht, dass es einen besseren Weg gibt.»  
(Elias Canetti, *Die Fackel im Ohr. Lebensgeschichte*, Carl Hanser Verlag, München 1980, S. 130.)

**8. April – 5. Juni 2017 / VERLÄNGERT BIS 2. JULI**

### **Das Ringen um die Wirklichkeit**

**Malerei und Fotografie im Dialog**

Baumgartenstrasse 6  
CH-8200 Schaffhausen

Telefon +41 52 633 07 77  
Fax +41 52 633 07 88  
admin.allerheiligen@stsh.ch  
www.allerheiligen.ch

Öffnungszeiten:  
Di bis So 11 bis 17 Uhr

**Fotografie und Malerei beeinflussen, befruchten und konkurrieren sich seitdem im 19. Jahrhundert die Fotografie bekannt gemacht wurde. Mit der Ausstellung «Das Ringen um die Wirklichkeit» konzentriert sich das Museum zu Allerheiligen auf den Dialog der zwei Medien seit der Jahrtausendwende. Ausgehend von der eigenen Sammlung und ergänzt durch ausgewählte Leihgaben zeigen knapp 30 Arbeiten von 15 Künstlerinnen und Künstlern, wie unterschiedlich Kunstschaffende mit der Wahrnehmung von Wirklichkeit umgehen.**

Seit der Erfindung der Fotografie im Jahr 1839 teilen Malerei und Fotografie die Frage, ob, und wenn ja, wie die Wirklichkeit treu und glaubwürdig dargestellt und abgebildet werden kann. Der Fotografie wird dabei seit jeher ein gewisses Vertrauen geschenkt, in der Annahme dass ihr mechanischer Ursprung bei der Bildproduktion weniger Freiraum für Interpretation, Subjektivität oder Manipulation lässt.

Inzwischen ist unsere Zeit geprägt von fotografischen Bildern, deren Authentizität immer häufiger diskutiert, bezweifelt oder gar verworfen wird. Trotz allem – auch wenn gefälscht – üben sie Macht aus, sobald sie veröffentlicht sind. Das erste iPhone, das vor rund zehn Jahren auf den Markt kam, die Smartphones, Tablets und andere multimediale Objekte haben unser Verhältnis zur Wirklichkeit verändert. Bilder können weltweit innert Sekunden geteilt werden, ohne dass ihre Glaubwürdigkeit geprüft werden kann. Der Künstler muss sich dieser Situation stellen und als Instanz für die Haltung beziehungsweise die Aussage eines Bildes eintreten. Wie reagieren nun Maler und Fotografen auf diese neuen Umstände?

Mit dem "Ringen um die Wirklichkeit" wählt Kuratorin Jennifer Burkard in ihrer ersten Schaffhauser Ausstellung eine Thematik, die an die international sichtbaren Tendenzen anknüpft und genauso sehr das Kunstschaffen in der Region Schaffhausen beeinflusst. Sie will die eigene Sammlung als Fundus verstanden wissen; die Werke werden durch die übergreifende Thematik in ein neues Licht gerückt und auf lustvolle und verständliche Art für ein interessiertes Publikum aufgearbeitet.

Die Besucher werden vor jedem Bild eingeladen, es auf dessen Realismusgrad hin zu untersuchen. Handelt es sich um ein Gemälde oder um eine Fotografie? Weist es Elemente auf, die typisch für das andere Medium sind? Manipuliert es die Wirklichkeit, so wie wir sie im Konsens definieren? Spielt es bei der Manipulation eine Rolle, ob es sich um ein Gemälde oder eine digitale Fotografie handelt? Wird sie offengelegt oder verheimlicht? Ob fotorealistische Malerei, unscharfes Gemälde, kunsthistorische Anspielung, abstrakte Fotografie oder neue digitale Realität – die Bilder appellieren immer wieder an das Überdenken unserer Sehgewohnheiten.

## Künstlerinnen und Künstler

Donato Amstutz (\*1967), André Bless (\*1950), Erich Brändle (\*1943), Maya Bringolf (\*1969), Simon Brühlmann (\*1983), EberliMantel (Simone Eberli, \*1972 und Andrea Mantel, \*1966), Rolf Forster (\*1938), Emanuel Gloor (\*1937), Erwin Gloor (\*1941), Amédée Ozenfant (1886–1966), Studer / van den Berg (Monica Studer, \*1960 und Christoph van den Berg, \*1962), Martin Volmer (\*1974), Andrin Winteler (\*1986)

### Erfindung der Fotografie: der Anfang des Dialogs

Die Erfindungen von Louis Daguerre 1839 und William Henry Fox Talbot 1840 – die Fixierung von Lichteinstrahlungen auf Glas beziehungsweise auf Papier – bilden den Grundstein für den Dialog zwischen der Malerei und der Fotografie. Das technische Wunder der Fotografie (aus dem Griechischen *photós* «Licht» und *graphein* «schreiben, malen, zeichnen»), ist keineswegs losgelöst von der Malerei entstanden. Die Fotografie verwirklicht eine der Hauptaufgaben der Kunst, die bis dahin weitgehend von der Malerei getragen wurde: eine angeblich objektive Darstellung der Wirklichkeit.

### Verflechtung der Medien

Erst in den 1960er- und 1970er-Jahren nähern und reiben sich Malerei und Fotografie erneut grundlegend aneinander. Ab dann nämlich spielt die Fotografie im Kunstdiskurs eine entscheidende Rolle. Drei Kunstbewegungen sind für dieses Zusammentreffen kennzeichnend: die Pop-Art, der amerikanische Fotorealismus und die Auseinandersetzung der Fotografie mit klassischen Bildern der Kunstgeschichte.

Die Idee, dass jede Kunst durch die Verstärkung ihrer sie definierenden Eigenschaften an Wirkungskraft gewinnt, noch 1960 von Clement Greenberg verteidigt, greift nun nicht mehr: Die Malerei bezieht sich auf die Fotografie und die Fotografie verweist auf die Malerei. Hiermit ist auch der Horizont erreicht, an den die ausgestellten Werke anknüpfen.

## Kuratorin

Jennifer Burkard, Kuratorin Gegenwartskunst

## Broschüre

Zur Ausstellung erscheint eine bebilderte Broschüre, 52 Seiten, CHF 5.-

## Begleitprogramm

### Museumshäppi

Do 13.4. | 12.30 Uhr & Do 11.5. | 12.30 Uhr

Kurzführung (30 Min.) mit Jennifer Burkard. Anschliessend gemeinsamer Lunch im Museumscafé

### Meet the Artists

Mi 17.5. | 18.30 Uhr

Dialog mit Kunstschaffenden und Jennifer Burkard

### Abendführung

Mi 31.5. | 18.30 Uhr

mit Jennifer Burkard

### Workshop für Schulklassen

„Pixel, Pinsel und Pigmente“. Dialogischer Workshop für die Stufen Sek I & II. Mit den Museumspädagoginnen Maya Demmerle und Lisa Trapp. Termine nach Vereinbarung.

## Dank

Die Ausstellung wird unterstützt von

### Partner:

Janssen/Cilag AG | Kunstverein Schaffhausen | Sturzenegger-Stiftung Schaffhausen

### Medienpartner:

Schaffhauser Nachrichten

## Medienbilder

Abbildungen zur Ausstellung auf [www.allerheiligen.ch](http://www.allerheiligen.ch) unter der Rubrik Presse.

## Medienkontakt und Bildbestellungen

Suzanne Mennel, Marketing und Kommunikation, [suzanne.mennel@stsh.ch](mailto:suzanne.mennel@stsh.ch) oder +41 52 633 07 63